

BIGREDS Pokalanzeiger

Der etwas andere Rückblick

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin! So riefen die nach Bamberg mitgereisten Fans nach dem Sieg gegen Brose. Auch wenn oder gerade weil die meisten auf den erstklassigen Stehplätzen in vierter Reihe unter dem Dach bei einem Sauerstoffgehalt von gefühlten 2 % und ca. 69 ° Celsius nichts bzw. fast nichts gesehen haben, war die Freude riesengroß.

3 Tage später kamen dann die Herren aus Berlin im Dome unter die Räder, da wurden die Rufe schon selbstbewusster: Wer ist Bamberg?, Wer ist Alba? - Wir holen den Pokal! War deutlich aus der Südkurve zu hören.



Fans mit und vor Ulli

Am 23 März (Samstag) war es dann soweit. Treffpunkt zu wahrlich unchristlicher Zeit um 6.45 vor dem Audi Dome. Mit allerlei „Utensilien“ (Balotelli, Merkel & Co.) wurden die Busse Ulli und Marco bestiegen. Wenn ich nun sagen würde, die nächsten 8 Stunden vergingen wie im Fluge, würde ich lügen. Aber man kann sich so eine Fahrt mit etwas guten Willen und Speis & Tank durchaus auch halbwegs angenehm gestalten. Streng nach dem Motto: Der Weg ist das Ziel...

Für den neugierigen Gourmet seien an dieser Stelle genannt: Gummibärchen Modell „Arsch mit Ohren“ (nicht nur optisch ein Genuss), kalte Nürnberger Bratwürste (liegt auf der Hand warum gerade die, optisch jedoch stark verbesserungsfähig) oder Weinbrandbohnen (bekanntlich ja der Busfahrklassiker schlechthin) genannt.

Von vielen unbemerkt fand übrigens auf der Autobahn Richtung Berlin ein dramatisches Kopf-an-Kopf-Rennen statt. Wie die Bus-Rally BayWa gegen uns ausging, bleibt übrigens ungewiss (War auf alle Fälle ein Fotofinish).



Bus-Rally: Bei der Zwischenzeit BayWa knapp vorne

In Berlin angekommen führte uns das Navi schnurstracks in eine Demo. Für oder gegen was es ging - keine Ahnung! Wahrscheinlich gegen oder für Raucher kneipen, die gibt es da nämlich wirklich noch! Nach folgender Irrfahrt durch die Hauptstadt Ankunft im Hotel. War echt super: Einchecken völlig unkompliziert, Zimmer sauber, Frühstück klasse. Klo ist eine architektonische Meisterleistung. Wer sich dort mal setzen musste (Ihr wisst schon...) hatte den Arm unwillkürlich auf dem Waschbecken und die Füße in der Dusche. Aber wie gesagt sauber, funktionell und wirklich günstig!

Zweimal blöd geschaut, schon ging es ab in die O2 Arena.

Was den sportlichen Aspekt dieses Wochenende angeht, will ich weiter nichts sagen. Nicht weil es da nichts zu sagen gäbe, ganz im Gegenteil. Ich glaube aber, dass genug geschrieben bzw. gesagt wurde und jeder weiß, wie es ausging. Was das Ende am Sonntag angeht, zitiere ich an dieser Stelle besser den Basketballphilosophen Rainer: „Lieber mit einem Sieg als Dritter heimfahren, als als Zweiter mit einer Niederlage“. Wo er Recht hat, hat er Recht, der Rainer, der Hund!



Nach dem Spiel gegen Alba (Wir haben wirklich alles gegeben, siehe Bilder oben) und dem Aufmuntern der Jungs am Mannschaftsbus trennten sich die BIGREDS & Co. ihrer Interesselage entsprechend:

- a) Die „Schläfer“ nahmen den direkten Weg ins Hotel
- b) Die „Gaudiburschen“ besuchten die BBL-Party im „Felix“. Genaueres darüber ließ sich aufgrund beträchtlicher Gedächtnislücken bzw. einem Schweigegelübde (balinesische Zeremonie) der Beteiligten nicht herausfinden, vielleicht besser so.
- c) Die „Familienrunde“ traf sich im Zuge einer Familienzusammenführung mit Verwandten und gestalteten den Abend eben familiär, oder so.
- d) Die Fraktion „Currywurst“ verbrachte den Rest des angebrochenen Abends im „Curry 66“. Dort frönte die Truppe bei äußerst humanen Preisen dem Biere und den Würsten in verschiedenen Schärfegraden. Schluss war wohl bei Nummer 5 (überlebt!). Besagte Wurst führte beim Essen zu hässlichen eitrigen Blasen im Unterleibsbereich sowie zu einer Ablösung der Nägel am kleinen Zeh (nur links). Zudem hatte der Verzehr dezente Rauchschwaden aus den Ohren zur Folge. Gell, Wolfi. Danach noch einen Bayernschal verschenkt, ein paar T-Shirts gekauft und mit dem Taxi heim, was will man mehr?



Fraktion „Currywurst“

e) Die „Pizzabande“ traf sich im „Sage“. Echt cooler Laden mit Monsterpizzas! Für mich ein Schlüsselerlebnis in meinem Leben. Mein Therapeut sagt, ich werde darüber hinwegkommen, ich selbst bin mir da nicht so sicher. Auf dem Klo erwartete einen bayerische

Blasmusik und, jetzt kommt´s: Die Pissoirs waren gefüllt mit Eiswürfel - ehrlich. Was meint ihr, wie das Spaß macht, die wegzupinkeln!!! Auf der Damentoilette gab es offenbar eine ebenfalls mehr als futuristische Konstruktion als Spülung (Habe das Prinzip nach den Erklärungen meiner Frau nicht ganz verstanden. Lag vermutlich an meinen fehlenden Grundlagen bezüglich Maschinen - und Toilettenbau oder auch am Bier).



f) Der „Rest“ - Keine Ahnung was die gemacht haben!

Nach einem wirklich ausgezeichneten Frühstück ging es am Sonntag wieder ab zur Halle. Dort machten sich die Damen und Herren in der Halle einen Riesenspaß, indem sie bockten und einfach nicht aufsperrten, sehr lustig! Drinnen wurde gut gelaunt gewettet: Wen wirft es bei gefühlten - 35° Grad und Haudewitzka-Wind beim fröhlichen allgemeinen „Schüttel-frösteln“ nach knapp einer Stunde draußen am höchsten (Ergebnis übrigens unentschieden!).



Wie unser Spiel und das Finale ausging dürfte sich ja wohl rumgesprochen haben. Was aber vielleicht nicht alle gesehen haben, war die Vorstellung von unserem Bernie. Der hat den anderen Maskottchen und den Cheerleadern (Wo waren eigentlich unsere?) so richtig die Schau gestohlen. Dem lausigen Drachen aus Quakenbrück hat er mal gezeigt, wo der Bartl den Most holt. Ganz großes Kino, Bernie, einfach nur klasse!

Nach der Siegerehrung ging es dann Richtung Heimat. Einmal Rast mit Überfall beim Burgerking und beim anderen Halt die Verkäuferin aufgeweckt (erstaunliches Geschäftskonzept?!), recht viel mehr war nicht los. 98% der noch wachen Mitfahrer waren mit ihren Handys beschäftigt...

Fazit: Ein wirklich tolles aber auch anstrengendes Wochenende, das man so leicht nicht vergessen wird. Jedem der grundlos daheim blieb soll es richtig stinken. Und ganz, ganz großes Lob an die Organisatoren. War alles suuuuper! Vielen Dank Britta, Jacqueline & Gerhard



Ein super Team: Britta, Gerhard und Jacqueline

Und immer daran denken: Nach der Fahrt ist vor der Fahrt!

In diesem Sinne: Man sieht sich in Ludwigsburg!



Ohne Worte

Habe die Ehre!

PS: Gerhard und Mattias, die Sache mit den Baströckchen holen wir ein andermal nach!).